

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Ihr behandelnder Arzt oder Ihre behandelnde Ärztin haben Ihnen mitgeteilt, dass bei Ihnen der unten angekreuzte multiresistente Erreger nachgewiesen wurde:

MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus)

Der normale Staphylococcus aureus kommt bei vielen Menschen auf Haut und Schleimhäuten vor. In einigen Fällen mutiert das Bakterium und ist gegen das Antibiotikum Methicillin resistent, was eine Behandlung erschweren kann. Meist besiedelt er jedoch nur, ohne dem Menschen Beschwerden zu machen.

MRGN (Multiresistente gramnegative Erreger)

MRGN ist ein Überbegriff für verschiedene Bakterien, die eins gemeinsam haben: Sie sind gegen 3 oder 4 Antibiotikagruppen resistent und damit aufwendiger zu behandeln (3-MRGN/4-MRGN). Gesunde Menschen, die Keimträger sind, haben selten Beschwerden. Erst in der Blutbahn oder in Wunden können Infektionen entstehen.

VRE (Vancomycin-resistente Enterokokken)

Enterokokken gehören zur Darmflora jedes Menschen und spielen eine wichtige Rolle im Verdauungssystem. Gelangen Darmbakterien in andere Körperregionen, können Infektionen entstehen. Im Fall von VRE liegt eine Resistenz gegen das Antibiotikum Vancomycin vor, was eine Behandlung aufwendiger machen kann.

Wir möchten Ihnen einen ersten Überblick geben. Sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich gerne an uns oder den behandelnden Arzt oder die behandelnde Ärztin.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Hygieneteam des AKH Viersen

Kontakt

Haben Sie noch Fragen? Sprechen Sie uns an!

Telefon: 02162/104 – 9819

montags – donnerstags:

8 Uhr bis 15 Uhr

freitags:

8 Uhr bis 13 Uhr

per E-Mail an:

hygiene@akh-viersen.de

Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH

Abteilung für Krankenhaushygiene

Hoserkirchweg 63

41747 Viersen

Detaillierte Informationen erhalten Sie in persönlichem Kontakt mit uns oder Ihrem behandelnden Arzt.

Neben der Beratung durch uns steht Ihnen auch das örtliche Gesundheitsamt für Informationen zur Verfügung. Tiefergehende Fachinformationen erhalten Sie im Internet auf den Seiten des Robert-Koch-Instituts unter: www.rki.de/mrsa

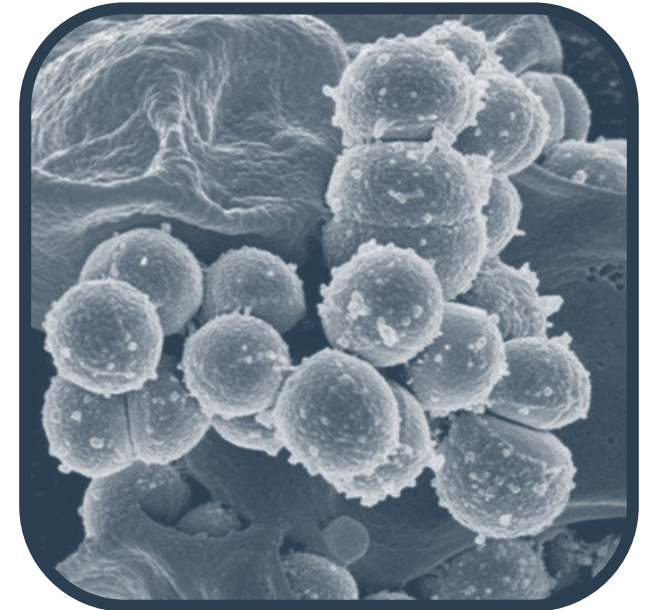
www.akh-viersen.de

Impressum

Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH
Hoserkirchweg 63 | 41747 Viersen
Inhalt: Marina Mai
Layout: Stephanie Jagelki-Meyer
Stand: 26. Januar 2026



Ihre Gesundheit. Unser Beruf.



Patienteninformation MRE Multiresistente Erreger

Übertragung

MRSA und MRGN

Von Mensch zu Mensch werden die Bakterien am häufigsten durch ungewaschene Hände übertragen.

Durch Kontakt mit **Gegenständen oder Lebensmitteln** auf denen die Bakterien einige Tage bis Wochen überleben können. Dazu zählen feuchte Flächen im Bad oder rohe belastete Lebensmittel sowie Bekleidung und weitere Gegenstände. Der Verzehr von belasteten Lebensmitteln kann zur Besiedelung des Darmtraktes führen.

Von Tier zu Mensch ist die Übertragung durch direkten Kontakt möglich, insbesondere mit Geflügel, Rindern, Schweinen und Haustieren.

VRE

Eine Infektion entsteht entweder durch Keime der eigenen Darmflora bei häufiger Antibiotikaeinnahme oder sie werden von außen über Kontakt zu verunreinigten Oberflächen oder Handkontakt übertragen. VRE können auf Flächen außerhalb des Körpers bis zu einer Woche überleben.

3 Erreger - ähnliche Vorsorgemaßnahmen

Zuhause ist die beste Methode sorgfältiges Händewaschen mit Wasser und Seife, insbesondere nach jedem Toilettengang und vor dem Zubereiten von Speisen. Im Krankenhaus empfehlen wir:

- Händedesinfektion vor und nach einem Besuch im Krankenhaus (nutzen Sie unser Angebot an den Ein- und Ausgängen)
- Wunden und Hautverletzungen mit sauberen Verbänden oder Pflastern abdecken
- Handtücher, Waschlappen, Rasierapparate nur für eine Person nutzen

Gefährdete Personen

Für gesunde Menschen, die Träger einer der genannten Bakterienarten sind und deren gesunde Kontaktpersonen besteht in der Regel kein Erkrankungsrisiko.

Gefährdet für eine Infektion mit resistenten Bakterien sind vor allem Personen mit offenen Wunden, Haut- oder chronischen Erkrankungen sowie Personen, bei denen häufig medizinische Eingriffe vorgenommen werden.

Generelle Risikofaktoren:

- häufige Antibiotika-Therapien fördern Resistenzen gegen Antibiotika
- hohes Alter
- geschwächtes Immunsystem
- häufige oder längere Aufenthalte im Krankenhaus, in Dialyseeinrichtungen oder Pflegeheimen

Ich bin besiedelt - was muss ich beachten?

Eine Besiedlung mit MRE-Bakterien ohne Krankheitszeichen muss nicht behandelt werden.

Beachten Sie Folgendes:

- Händewaschen mit Seife nach dem Toilettengang und vor dem Zubereiten von Speisen
- Vor und nach der Versorgung von Wunden ist eine Händedesinfektion sinnvoll. Besiedelte Wunden mit geeignetem Material abdecken, das nicht durchnässt
- Leib- und Bettwäsche bei mind. 60°C mit einem Vollwaschmittel waschen
- Informieren Sie Ärzte oder medizinische Einrichtungen vor Ihrem Besuch über Ihre Besiedelung

Eine generelle Desinfektion von Gegenständen und Flächen im privaten Haushalt ist **nicht** notwendig!

Ansteckungsgefahr

Gesunde Träger der genannten Bakterien deren Haut, Schleimhäute oder Darm besiedelt sind, haben zunächst keine Beschwerden.

Eine Erkrankung kann ausbrechen, wenn Keime durch medizinische Eingriffe oder bei geschwächter Abwehr einen Weg in die inneren Organe finden. Die Übertragungsmöglichkeit besteht, solange die Bakterien durch Abstriche oder Blutproben nachgewiesen werden können.

Krankheitszeichen bei Erkrankten

Je nach Lokalisation der Infektion können ganz verschiedene Krankheitszeichen auftreten, wie z.B.:

- Fieber
- Wundinfektionen
- Entzündungen der Atem- oder Harnwege

In einigen Fällen können Bakterien in die Blutbahn eingeschwemmt werden. Hier gilt es eine umfangreiche Therapie einzuleiten, die häufig langwierig ist.

Antibiotische Behandlung

Bei Infektionen erhalten Sie ein speziell wirksames Antibiotikum, das Sie so lange und in einer festgelegten Dosierung einnehmen müssen, wie ihr Arzt oder Ihre Ärztin diese verordnet hat. Im Krankenhaus können besondere Hygienemaßnahmen erforderlich sein, um andere Patienten vor einer Ansteckung zu schützen. Personal und Besucher tragen ggf. spezielle Schutzkleidung; eventuell ist auch eine Unterbringung in einem Isolierzimmer nötig.

Speziell bei MRSA kann zusätzlich eine lokale Behandlung, z.B. im Nasenvorhof oder auf den besiedelten Hautflächen oder Wunden mit speziellen Salben oder Hautlotionen notwendig werden.

Ihr Arzt oder Ihre Ärztin werden die für Sie angemessene Therapie verordnen und Sie entsprechend informieren.